

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gang der Untersuchung	13
<i>1. Teil</i>	
NetzDG und DSA im Überblick	18
A. Funktionsweise und Charakter des NetzDG in Gegenüberstellung zum DSA	18
B. Gesetzeszweck des NetzDG und Fortentwicklung durch den DSA	20
I. Neuer Regelungsbedarf durch neue Möglichkeiten	20
II. Zum Begriff der „Fake News“	23
III. Anknüpfungspunkt am Delinquenten?	24
IV. Anknüpfungspunkt am Plattformanbieter	25
V. Bisherige Gesetzesänderungen im NetzDG und resultierende Ausgangspunkte für den DSA	27
1. Gesetz zur Änderung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (BGBl. I 2021, S. 1436)	27
2. Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität (BGBl. I 2021, S. 441)	28
3. Gesetz zur Bekämpfung terroristischer Online-Inhalte (BGBl. I 2022, S. 1182)	30
4. Ausgangspunkte für den DSA	31
VI. Zwischenergebnis	33
C. Höherrangiges Recht	33
I. Gesetzgebungskompetenz des Bundes für das NetzDG	34
1. Keine ausschließliche Zuständigkeit aus Art. 73 GG	34
2. Konkurrierende Zuständigkeit aus Art. 74 GG	34
3. Erforderlichkeit nach Art. 72 II GG	37
4. Im Übrigen: Annexkompetenz kraft Sachzusammenhangs, Art. 70 GG	38
5. Zwischenergebnis	38
II. Gesetzgebungsmöglichkeiten der EU für den DSA	38
III. Das NetzDG im sonstigen europarechtlichen Kontext	40
1. Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)	40
2. Geoblockingverordnung	42
3. E-Commerce-Richtlinie (ECRL) und künftige Haftungsvorgaben des DSA	43
a) Providertypologie und Verhältnis zum NetzDG	44

b) Koordinierter Bereich, Art. 2 ECRL	46
c) Vereinbarkeit mit dem Herkunftslandprinzip, Art. 3 ECRL	46
d) Vereinbarkeit mit dem Haftungsprivileg (Art. 12–14 ECRL) und Ausblick auf den DSA	49
aa) Einzelne Aspekte zur Vereinbarkeit mit Art. 14 ECRL	49
bb) Vorschlag de lege ferenda für § 3 II Nr. 1–3 NetzDG	52
4. Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie) ..	54
5. Zwischenergebnis	55
IV. Zwischenergebnis	55

2. Teil

Strafrechtliche Auswertung des NetzDG und des DSA 57

A. Vereinbarkeit der Strafnormen aus § 1 III NetzDG mit dem Telos des NetzDG	57
I. Straftaten gegen den demokratischen Rechtsstaat, §§ 86, 86a, 89a, 91 StGB	60
II. Landesverräterische Fälschung, § 100a StGB	62
III. Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, § 111 StGB	65
1. Rechtsgut	66
2. Praxis des NetzDG, Auswertung der Halbjahresberichte	69
IV. Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, §§ 126, 129 bis 129b, 130, 131, 140 StGB	71
1. §§ 126, 130, 131, 140 StGB: Paradebeispiele für „Netzwerktagen“	71
2. Beispielhafte Auswertung der Berichte zu § 130 StGB	74
3. Vermisst: § 126a, § 130a StGB	75
4. §§ 129–129b StGB, kriminelle und terroristische Vereinigungen ..	76
V. § 166 StGB als „Religionsdelikt“	78
VI. Pornografiestrafrecht: § 184b StGB	79
1. Charakter des § 184b StGB	80
2. Abgrenzungsprobleme zwischen Kindern (§ 184b StGB) und Jugendlichen (§ 184c StGB)	81
3. Auswertung der bisherigen Halbjahresberichte zu § 184b StGB ...	83
4. De lege ferenda: §§ 176e, 184c und 184l StGB	85
VII. Persönliche Ehre, Lebensführung und Freiheit: §§ 185–187 StGB, 201a und 241 StGB	86
1. Persönliche Ehre, §§ 185–187, 189 StGB	86
2. Ausblick de lege ferenda: § 192a StGB	89
3. Persönliche Lebensführung, § 201a StGB	90
a) Deliktsnatur	90
b) Netzwerkspezifischer Bezug	92
c) Fazit und Auswertung der tatsächlichen Beschwerdezahlen....	92

4. Persönliche Freiheit, § 241 StGB (und de lege ferenda § 240 StGB)	94
5. Erwägungen zu §§ 238, 241a StGB	96
VIII. § 269 StGB, Fälschung beweis erheblicher Daten	97
1. Theoretische NetzDG-Relevanz	98
2. Praxis: Tatsächliche NetzDG-Beschwerden zu § 269 StGB.	101
IX. Zwischenergebnis und Vorschlag de lege ferenda für § 1 III NetzDG	102
B. Für die Meldung nach § 3a II Nr. 3 NetzDG relevante Straftaten	103
I. Erwägungsgründe des Gesetzgebers	103
II. Stellungnahme	103
III. Zwischenergebnis und Vorschlag de lege ferenda für § 3a II Nr. 3 NetzDG	104
C. Für die Meldung nach Art. 18 DSA relevante Inhalte	105
I. Der unionsrechtliche Straftatbegriff	106
II. Gefahr für das Leben oder die Sicherheit einer Person oder mehrerer Personen	106
1. Rechtsgut „Leben“	107
2. Rechtsgut „Sicherheit für eine Person oder mehrere Personen“ ...	107
3. Der Gefahrbegriff	108
4. Zwischenergebnis	108
III. Beispiele in Erwägungsgrund 56	109
1. Richtlinie 2011/36/EU zur Bekämpfung von Menschenhandel ...	109
2. Richtlinie 2011/93/EU zur Bekämpfung von sexuellem Missbrauch	110
3. Richtlinie 2017/541/EU zur Terrorismusbekämpfung	110
4. Bedeutung	111
5. Zwischenergebnis	112
IV. Zwischenergebnis	112
D. Ausblick: Zukünftige Rolle strafrechtlicher Meldepflichten in § 3a NetzDG	113
I. Grundsätzliche Unterscheidung zwischen Individual- und Universalrechtsgütern?	114
II. Einschränkung aufgrund von Erwägungsgrund 56	115
III. Zwischenergebnis	118
E. Zwischenergebnis	119

3. Teil

Das NetzDG und der DSA im Kontext der Strafverfolgung 122

A. Prozessuale Vorgaben in Art. 18 DSA	125
I. Handlungsalternativen	125
1. Zur Ermittlung des betreffenden Mitgliedstaates	126
2. Zur Unterrichtung des eigenen Mitgliedstaates	127

3. Zur Unterrichtung von Europol	127
4. Zwischenergebnis	128
II. Zuständige Strafverfolgungs- oder Justizbehörde	128
B. Überblick: Die Akteure des NetzDG	129
I. Die Rolle des Bundeskriminalamtes (BKA)	131
II. Die Rolle des Bundesamts für Justiz (BfJ)	132
1. Einschreiten erst bei „systemischen Mängeln“	132
2. Anzahl der Bußgeldverfahren, § 4 I NetzDG	133
3. Umsetzung des § 3 V NetzDG (Überwachung des Umgangs mit Beschwerden)	135
4. Zwischenergebnis und Vorschlag de lege ferenda für § 3 V NetzDG	137
III. Die Einrichtung der Regulierten Selbstregulierung auf dem Prüfstand	137
IV. Zwischenergebnis	140
C. Grundrechtssensible Strafermittlung in sozialen Netzwerken	140
I. Relevante Informationen für die Zusammenarbeit von Strafverfolgungsbehörde und sozialem Netzwerk, § 3a NetzDG	141
II. Anforderungen des BVerfG an die Bestandsdatenauskunft	142
III. Neue Rechtsgrundlagen für die Datenweitergabe gem. § 3a NetzDG	143
1. Bestands- und Nutzungsdaten	144
2. Erforderliche Rechtsgrundlagen	145
D. Die Meldepflicht bei bestimmten Inhalten, § 3a NetzDG	146
I. Ausgangspunkt „Anfangsverdacht“ bei § 3a II Nr. 3 NetzDG?	147
II. Vergleich mit dem Verdachtsbegriff in Art. 18 Abs. 1 DSA	149
III. Zur Rechtsnatur der Meldung nach § 3a NetzDG	150
1. Anzeigebefugnis nach § 158 I StPO	151
2. Das BKA als Adressat der Anzeige	152
3. Zwischenergebnis und Ausblick auf weitere Meldemöglichkeiten	153
IV. Zum Umfang der weiterzuleitenden Daten, § 3a IV NetzDG	155
1. Der Beschluss des VG Köln v. 1.3.2022, 6 L 1277/21	155
2. Stellungnahme	157
3. Vorschlag de lege ferenda für § 3a IV NetzDG	158
V. Zur Information der betroffenen Nutzer, § 3a VI NetzDG	159
VI. Fehlende Rückmeldepflicht nach Abschluss der Strafermittlungen	160
VII. Zwischenergebnis	162
E. Praktische Herausforderungen für den Justizapparat und das Polizeiwesen	163
I. Auswirkungen der neuen Meldepflicht auf den Justizapparat	164
II. Zahlen und Fakten zur polizeilichen Ermittlungspraxis im Kampf gegen Cybercrime	165
III. Resultierende kriminalpolitische Forderungen für die Polizeiarbeit	167
F. Zwischenergebnis	168

4. Teil

Strafanwendungsrecht und weitere Zuständigkeitsfragen	170
A. Die Allzuständigkeit des AG Bonn bei Vorabentscheidungen im Bußgeld- verfahren	170
I. Notwendige Ermessenseinschränkungen bei der Vorlage	171
II. Kein Einbezug der erstinstanzlichen Zuständigkeiten von LG und OLG	171
III. Zwischenergebnis und Vorschlag de lege ferenda für § 4 V NetzDG	172
B. §§ 5, 7 OWiG i. V.m. § 4 III NetzDG für die Ordnungswidrigkeiten im Rahmen des NetzDG	174
C. §§ 3 ff. StGB für die in § 1 III NetzDG genannten Strafnormen	174
I. Pro effektive Strafverfolgung: Erweiterung des Schutzprinzips ab 1.1.2021	176
II. Contra effektive Strafverfolgung: Probleme bei der Tatortermittlung (§ 9 StGB)	177
1. Handlungsort	177
2. Erfolgsort	179
a) Möglichkeit 1: Gleichlauf zum tatbestandlichen Erfolgsbegriff	179
b) Möglichkeit 2: Kein Gleichlauf zum tatbestandlichen Erfolgs- begriff	180
3. Stellungnahme und Zwischenergebnis	182
D. Zwischenergebnis	183
Endergebnis und Ausblick	185
Anhang	188
Literaturverzeichnis	201
Verzeichnis über zitierte Internetadressen	221
Stichwortverzeichnis	223